

Tübingen, den 6. 5. 54.

Liebe Tante Margrit!

Über dein Liebes Brief -  
lein zu meinem Geburtstag und  
die guten Wünsche habe ich mich  
von Herzen gefreut. Hab vielen  
Dank, liebe Tante Margrit. Bitte  
sei mir nicht böse, dass ich so  
lange nicht geschrieben habe,  
aber nun ganz ehrlich zu sein,  
will ich dir gestehen, dass ich  
mich nicht recht traute auch  
dein letztes Brieflein anzuschreiben,  
dass du zur Zeit enorm viel  
Arbeit hast und dass ein  
redliches Trübel bei Euch war.  
So wollte ich dich denn  
nicht auch noch mit dem  
Einkauf des Teegebäckes  
belästigen, was ja wirklich  
nicht eilt. Ich freue mich na-  
türlich sehr herzlich darauf.  
Vielleicht erinnerst du dich  
an mein kleines, unge-  
fähr quadratisches Tischchen  
in meinem Zimmer? Dafür  
hätte ich die Decke gern. Man

kaum so nett zu zweit oder  
drift darauf Tee oder Kaffee  
trinken. Ob Du wahr eine  
quadratische Besel besäuen  
kannst? Ungefähr 130 x 130 cm.  
Te. möchte ich recht herz-  
lich zu ihrem bestendenden  
Fachschulexamen gratulie-  
ren. Ich finde es fabelhaft,  
wie sie die sicher sehr an-  
strengenden Jahre hinter  
sich gebracht hat. Ich weiß  
von Kulti, wie mühsam oft  
das Nähen ist, und bewun-  
dere jeden, der gut schneiden  
kann. Ich bedauere nur zu  
sehr, dass ich in dieser Materie  
völlig unbewandert und  
unbegabt bin, was natür-  
lich auch daher rührt, dass  
Kulti mir immer alles näht  
und ich kaum eine Nadel  
in die Hand nehme. Doch  
glaube ich, dass ich auch gar  
nicht die Geduld und Aus-  
dauer hätte, die man zum  
Nähen ein fast braucht.  
Die Nachricht von der  
Ausstellungseröffnung in



Paris hat uns sehr interessiert.  
Sicher finden ehliche Wiltcher  
wieder ihren Liebhaber.

Karl und ich waren  
über Ostern in Zürich. Doch  
war es ziemlich kalt. Immer-  
hin haben wir die Stadt  
lang und quer und in sämt-  
lichen Winkel besichtigt.  
Schon immer wollten wir  
bei einem kleinen Be-  
such bei Euch machen, doch  
bin ich so selber in Stult-  
gant und immer un-  
selbstig.

Unser Herr Pfarrer ist  
am Ostermontag nach  
kurzer Krankheit gestorben.  
Bis nahe 80 Jahre ist er ge-  
worden. Wir haben zuerst  
befürchtet, dass Frau Pfarrer  
vielleicht ins Altersheim  
gehen könnte und uns  
so ein neuer Wohnungs-  
wechsel drückt, indem die  
Erben, eine bindereiche  
Familie, ins Haus ziehen  
würden. Doch ist unsere  
Frau Pfarrer noch viel zu  
aktiv, als dass sie sich am

ihrem Haushalt mit allen  
Dum und Bran treuen  
Künste. Wir sind natürlich  
sehr froh darüber.

Mutti läßt sich viel  
mals grüßen und läßt  
fragen, ob Du nicht wieder  
mal für einen Tag zu uns  
kommen könntest. Wir alle  
haben das letzte Zusammen-  
sein in so schöner Erinne-  
rung und würden uns  
aufrichtig freuen, wenn wir  
Dich bald wieder bei uns  
haben dürften.

Sag Krista und Fe  
bitte viel Liebe Grüße

Sehr von Herzen

Deine

Oelen